

Mit einer Schachtel Freude bereiten

Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ startet

HANN.MÜNDE Gut zwei Monate vor Heiligabend ist die heiße Phase für „Weihnachten im Schuhkarton“ angelauten. Dabei handelt es sich um die weltweit größte Geschenkaktion, die im vorigen Jahr rund 200 Menschen in Hann. Münden zum Paketverschenken anregte.

Als international tätige christliche Hilfsorganisation unterstützt „Geschenke der Hoffnung“ bedürftige Menschen in über 20 Ländern.

Eine Mischung aus Kleidung, Spielsachen, Schulmaterialien, Hygieneartikeln und Süßigkeiten hat sich als Kartoninhalt in den vergangenen Jahren bewährt, heißt es in einer Mitteilung der Organisatoren der Aktion.

Dabei ist darauf zu achten, dass Boden und Deckel separat mit Geschenkpapier beklebt werden. Eingepackt werden dürfen nur Geschenke, die zollrechtlich in allen Empfängerländern erlaubt sind. Eine Packanleitung ist im Ak-

tionsflyer zu finden, der an vielen Stellen in Hann.Münden ausliegt.

Ist der Karton gepackt, kann er zusammen mit einer empfohlenen Spende von sechs Euro für Abwicklung und Transport zu den Abgabestellen gebracht werden. Ein geschultes Team verpackt die Päckchen kind- und zollgerecht und schickt sie von dort aus auf die Reise nach Osteuropa und Zentralasien.

Abgabestellen sind: Weltladen, Corvinushaus (Ziegelstraße 16), Café/Hotel Aegidius, Pflegedienst Gruß, Beltz (Parkstraße 7), Haus Froschkönig in Gimte und der Volkmarshäuser Dorfladen. Die Kartons können bis zum 15. November abgegeben werden.

Weitere Informationen und Tipps rund um die Geschenkaktion gibt es unter www.weihnachten-im-schuhkarton.org oder beim Pfadfinderstamm St. Georg, Birgit Witzky, Tel. 0 55 41 / 1 21 69. (stk)

Grillplatz ist für Winter gewappnet

Kulturverein beim saisonalen Arbeitseinsatz

LUTTERBERG. Mitglieder des Kulturvereins Lutterberg haben den Grillplatz am Kleinen Staufenberg winterfest gemacht. Ein letztes Mal in diesem Jahr wurde der Rasen gemäht, das Toilettenhaus sowie der Grillunterstand und eine Ruhebänke wurden gestrichen, die Dachrinnen von Laub gesäubert und die Wasser- und Abwasserleitungen des Toilettenhauses frostsicher entleert.

Im Frühjahr 2013 stehen umfangreiche Sanierungsarbeiten am Toilettenhaus an.

Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben, teilt Frank Ulrichs vom Kulturverein mit.

Während der Winterpause kann der Grillplatz nur eingeschränkt genutzt werden. Die Toilettenanlage steht nicht zur Verfügung.

Wer den Grillplatz nutzen möchte, kann sich an den Grillplatzwart Karl-Heinz Waldmann unter 05543/2516 wenden. Infos zum Kulturverein und Grillplatz stehen im Internet unter www.Lutterberg.info (sta)



Helfer des Kulturvereins Lutterberg: Stefan Spier, Jürgen Horn, Thomas Pfurr, Karl-Heinz Buhse, Günther Krybus, Jürgen Müller, Bernd Goßmann, Thorsten Welsch, Frank Arend, Hannes Herrmann, Karl-Heinz Waldmann, Frank Ulrichs. Foto: nh

Täter kippen Hochsitz um

Vandalismus im Wald bei Hermannshagen



Vandalismus im Wald: Dieser Hochsitz wurde umgekippt. Foto: nh

HANN. MÜNDE Im Wald am kleinen Staufenberg wi-

schen Hermannshagen und Wiershausen wurde ein Hochsitz beschädigt. Unbekannte haben den Hochsitz vermutlich umgetreten. Von den Tätern fehlt jede Spur. Der Vorfall ereignete sich zwischen Mittwoch und Sonntag. Der Schaden wird auf rund 1500 Euro geschätzt. Hinweise an die Polizei unter 05541/9510. (awe)



Das Ensemble „La Ricordanza“. Von links: Dorothee Palm (Violoncello), Beate Röllecke (Cembalo) und Brian Berryman (Traversflöte). Foto: Franz

In der Heimat des Meisters

Ensemble La Ricordanza spielte zu Ehren des Flötisten Quantz in St.-Markus-Kirche

SCHEDEN. Als Erinnerung an den bekannten Flötisten, Flötenbauer und Komponisten Johann Joachim Quantz, der in Scheden geboren wurde, gab es am Sonntagabend zum zweiten Mal in diesem Jahr ein Konzert in der St.-Markus-Kirche.

Das Ensemble „La Ricordanza“ (Brian Berryman, Traversflöte; Annette Berryman, Blockflöte und Barockoboe; Christoph Heidemann, Violine; Dorothee Palm, Violoncello; Beate Röllecke, Cembalo) spielte Stücke von Quantz und von Künstlern, die in engem Zusammenhang mit dem auch als Flötenlehrer Friedrichs des Großen bekannten Musiker standen. Das erste

Werk war Quantz' Trisonate C-Dur. Die Musiker gaben sie mit viel Hingabe und Freude wieder. Die Herbstsonne schien durch die großen Fenster auf die Gruppe und ließ sie

HNA Szene, Kunst, Kultur

sowie die Klänge ihrer außergewöhnlichen Instrumente märchenhaft wirken.

Des Weiteren wurde ein Stück des Preußenkönigs Friedrich II. gespielt, der einst mit Quantz musizierte. Vorgelesen wurde seine Sonate Nr. 190 c-Moll. Brian Berryman erklärte nach diesem Stück, dass

seine Traversflöte einem Modell, das Quantz persönlich entworfen hat, nachempfunden ist. „Auf dieses Konzert haben wir lange gewartet. Es ist eine Ehre für uns, in der Heimat dieses großartigen Flötisten spielen zu dürfen“, erzählte Berryman weiter.

Es folgte die Trisonate d-Moll von Georg Philipp Telemann, auch ein Quantz-Zeitgenosse. Das Stück schien die Zuschauer zurück in die Lebzeiten der Komponisten zu versetzen, denn man sah den Gesichtern an, dass sie die Musik fühlten.

Nach einer kurzen Pause wurde die Trisonate F-Dur von Georg Friedrich Händel gespielt. Die Musiker schienen

ANZEIGE
AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS!!

30. OKTOBER 2012
WELTSPARTAG



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.
Wir machen den Weg frei.

In den Geschäftsstellen der



Stimmen wurden Instrumente

Zwei Quartette gaben in der evangelisch-reformierten Kirche ein Konzert

VON LAURA FRANZ

HANN. MÜNDE Klassiker der Musikgeschichte, A-Cappella-Gesang und Beatbox-Elemente gab es am Samstagabend in der evangelisch-reformierten Kirche Hann. Münden zu hören.

Die Quartette „Wir vier“ und „Momagito“, die den Abend gemeinsam gestalteten und bereits auf früheren Konzerten zusammen aufgetreten waren, überzeugten mit nachgesungenen Titeln, die sie ganz eigen interpretierten. So kam es, dass das „Weserlied“ von Franz von Dingelstedt zu einer temporeichen, modernen Nummer wurde oder Xavier Naidoo's „Dieser Weg“ plötzlich Backgroundgesang bekam.

Die Gruppen leiteten den Abend gemeinsam mit dem Klassiker „Don't worry, be happy“ ein. Sehr stimmungsvoll und fröhlich sangen die acht Musiker das Stück a cap-

pella. Die Instrumente wurden mit der Stimme nachgeahmt. So kam es, dass man hier und da ein Schlagzeug, Bass oder eine Raschel vernahmen konnte.

Dann teilten sich die Chöre und führten ihr Publikum im Wechsel durch den Abend. Den Anfang machte das Quartett „Wir vier“. Die beiden Männer und die beiden Frauen sangen einen Hit nach dem anderen. Vom Bluesong „Route 66“ über „It must be heaven“ bis hin zu „Can you feel the love tonight“ aus dem Musical „König der Löwen“ zogen sie das Publikum mit ihrem ruhigen und gefühlvollen Gesang, der hier und da mit einer Gitarre oder



Das Quartett „Momagito“: Von Gitarre und Klavier begleitet, interpretierten die Musiker große Hits ganz eigen. Fotos: Franz

dem Klavier untermalt wurde, in ihren Bann. Auch der Klassiker „Hallelujah“ von Leonard Cohen wurde zum Besten gegeben. Die romantische Stimmung, unterstützt vom Kerzenschein in der Kirche, sorgte für Gänsehaut.

Klatschen im Takt

Das Quartett „Momagito“, das ebenfalls aus zwei Männern und zwei Frauen besteht, spielte sehr stimmungsvoll und zum Tanz anregend. Mit Stücken wie „Du hast einen Freund in mir“, „How wonderful life is“ und dem ziemlich frei interpretierten Weserlied sorgten die vier Musiker für gute Laune im Publikum. Die Zuschauer wippten auf ihren Sitzen und klatschten im Takt.

Zwischen den Stücken machten die Musiker Witze,

tanzen und alberten herum, sodass sie sich in den Kabeln der Mikrofone verfangen.

Als die zwei Quartette am Ende wieder gemeinsam sangen, erinnerte das an eine Art Gospelchor mit modernen Elementen.

Während des letzten Stückes begaben sich die acht Musiker singend durch die Reihen des Publikums nach draußen, um dort ihre Zuhörer zu verabschieden. Während das Publikum die Kirche verließ, sangen die Chöre lautstark weiter und ihre Stimmen hallten die ganze Burgstraße hinunter. Einige Schaulustige reckten die Häuse, um das Spektakel zu beobachten. Mit dieser Zugabe auf offener Straße endete eine Musikveranstaltung, wie man sie selten erlebt.



Der Chor „Wir vier“: Mit einigen gefühlvollen Balladen sorgten die vier Musiker für eine ganz besondere Stimmung.